



Praxis - Newsletter - Dezember 2021

„[...] 7 Die Wissenschaftler haben in Rekordzeit eine bemerkenswerte Arbeit geleistet. Jetzt sind die Regierungen am Zug. Die Versammlung unterstützt die Vision des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, dass ein Covid-19-Impfstoff ein globales öffentliches Gut sein muss. Die Impfung muss für alle und überall verfügbar sein. Die Versammlung fordert daher die Mitgliedstaaten und die Europäische Union dringend auf:

[...] im Hinblick auf die Sicherstellung einer hohen Durchimpfungsrate:

7.3.1 sicherstellen, dass die Bürger darüber informiert werden, dass die Impfung NICHT obligatorisch ist, und dass niemand politisch, sozial oder anderweitig unter Druck gesetzt wird, sich impfen zu lassen, wenn er dies nicht selbst möchte;

7.3.2 sicherstellen, dass niemand diskriminiert wird, weil er sich wegen möglicher Gesundheitsrisiken oder weil er sich nicht impfen lassen will, nicht geimpft hat; [...]" (Parlamentarische Versammlung des Europarates; Resolution 2361 (2021) vom 27.01.21)

Angesichts der neuesten gesellschaftlichen Eskalationen rund um das Thema „Impfen gegen COVID-19“ greife ich die leidige Angelegenheit auch in diesem Newsletter wieder auf, da es zunehmend wieder die therapeutische Arbeit tangiert. Menschen geraten in echte innere Nöte, bis hin zur Verzweiflung, Familien zerbrechen, Uneinsichtigkeit, Rechthaberei und gegenseitige Beschuldigungen zerstören zunehmend unser soziales Gefüge und vergiften das gesellschaftliche Klima bis in die intimen Bereiche menschlicher Beziehungen hinein.

Das obenstehende Zitat aus einer Resolution des Europarates aus dem Januar 2021 zeigt das ewige Dilemma zwischen Anspruch und Wirklichkeit in eindrücklicher Weise. Entgegen Punkt

7.3.1. werden Menschen derzeit in Europa massiv politisch, sozial und anderweitig unter Druck gesetzt, sich impfen zu lassen. Auch gegen Punkt 7.3.2. wird ausgiebig verstoßen. Ungeimpfte werden in erheblichem Umfang diskriminiert, ausgeschlossen, diskreditiert und diffamiert. Spricht man die Verantwortlichen auf die Diskrepanz der Wirklichkeit zu obestehender Resolution an, wird ausgeführt, dass diese keinen Gesetzesrang hat und lediglich als Handlungsempfehlung betrachtet wird, an die man sich aufgrund der Uneinsichtigkeit ungeimpfter Menschen, die massiv das Allgemeinwohl und die Gesundheit ihrer Mitmenschen gefährdet, leider nicht halten kann.

Wie konnte es zu dieser kindischen und unlogischen Haltung von offizieller Seite kommen?

Wahrscheinlich geschah das, was in solchen Situationen immer geschieht: Ängste und Feindbilder werden auf beiden Seiten aktiviert, unterschiedliche Sichtweisen, Wahrnehmungen und Meinungen prallen aufeinander, werden emotional und sensationsheischend aufgebaut und aufgeladen, die Rationalität gerät in den Hintergrund, emotionale Verletzungen treten auf, böse Worte wechseln die Besitzer, schlimme Anschuldigungen machen die Runde und dann bricht das aus, was C.G. Jung und andere eine „Massenpsychose“ genannt haben, die Hexenjagd beginnt und endet erst, wenn der wütende Mob meint, sein Mütchen ausreichend gekühlt zu haben. Leider ist das nichts Neues, wie dieser historische Bericht aus dem Jahr 1987 auf beklemmende Weise vorführt: <https://www.youtube.com/watch?v=ImcAEjd-fivE>

Appelle an beide Seiten, sich zu mäßigen, sprachlich wieder abzurüsten und mit Vernunft an die Sache ranzugehen, verhalten weitestgehend wirkungslos im Lärm des Gemetzels. Marshall B. Rosenberg, der Begründer der gewaltfreien Kommunikation, hat dieses Phänomen in seiner Arbeit mit diversen afrikanischen Gemeinschaften, die sich seit Generationen bedroht hatten, eindrücklich bestätigt gefunden. Solche Dinge entwickeln eine Eigendynamik, keiner lenkt mehr ein, bis irgendwann niemand mehr weiß, was eigentlich der Ursprung des Konflikts war.

So weit sind wir Gott sei Dank noch nicht, die Ursprünge sind noch erkennbar. Vielleicht ist Abrüstung noch möglich und vielleicht können wir die Situation noch friedlich bzw. ohne eine ernsthafte, nicht mehr zu kittende Spaltung der Gesellschaft lösen, obwohl es im Moment eher nicht danach aussieht. Aber die eine Seite könnte zugeben, dass die Impfkampagne nicht der Erfolg war, den man sich erhofft hatte, und die andere Seite könnte aufhören, immer dramatischere Überzeichnungen der Situation zu einem immer irrwitzigeren Fantasy-Szenario zusammenzufügen, das nur noch Eingeweihte nachvollziehen können. Es gibt so viele belastbare, medizinische Fakten, die dem offiziellen Narrativ widersprechen, dass wir keine Überzeichnungen brauchen. Der gesellschaftspolitische Befund, dass wir ein Grundrecht nach dem anderen aufgeben, ohne dass dies zu einer Verbesserung der Lage führt, ist ebenfalls offensichtlich. Nun steht das Recht auf medizinische Selbstbestimmung und Kurierfreiheit ernsthaft zur Debatte, man mag es kaum glauben.

Das Grundproblem ist vielleicht: Wir können uns schon lange nicht mehr auf eine Wahrnehmung von Wirklichkeit einigen - konnten es im Grunde noch nie - und die Zahl jener, die die mehrheitliche anerkannte Erzählung von Wirklichkeit anzweifeln, ist durch den Versuch, diese Erzählung brachial und mit Zwang durchzusetzen, nun erst so richtig in die Höhe geschossen. Die arrogante Art und Weise, mit der den Menschen vermittelt wurde, was sie ab jetzt zu glauben haben und was nicht mehr, hat viele Zeitgenossen in Rage gebracht und sie haben sich nicht mehr beruhigt, sondern sich immer nur noch mehr und weiter aufgeregt. Darauf haben „die anderen“ mit zunehmendem Unverständnis reagiert, konnten gar nicht mehr nachvollziehen, wie man so daneben und realitätsfremd/ -leugnend sein kann, wie man so stur, verbohrt, politisch extrem und menschlich unsolidarisch und unsozial sein kann, wie man im Kopf so verschwurbelt, offensichtlich unvernünftig, durch und durch bockig etc. sein kann.

Nun: Man kann! Wenn man eben eine andere Sicht hat und sich an die Wand gedrängt, nicht mehr ernst genommen, diffamiert, genötigt und nicht mehr respektiert fühlt, kann einem

schon mal der Kragen platzen oder die heilige Wut packen. Und das ist laut dem Dalai Lama in seinem Buch „Be Angry!“ auch für spirituelle Menschen okay, ja sogar notwendig, um das innere Feuer zu entfachen, das wir zur Beseitigung sozialer Missstände, die wir alle ausnahmslos mit erschaffen haben, dringend benötigen. Aber die Diskussion über diese „heilige Wut“, die dahintersteckenden Gefühle und Verletzungen wird nicht geführt, man verlässt die Beziehungsebene und ficht das Ganze auf der Sachebene aus, jede Seite mit den schlagkräftigsten Argumenten, die sie auftreiben kann, Wahrheitsgehalt zweitrangig. Ein Stück weit ist dies auch notwendig, wir brauchen Argumente und Informationen. Sobald die Situation aber so verfahren ist, dass Informationen nicht mehr zur Kommunikation, sondern nur noch zum Schlagabtausch, führen, müssen wir über Gefühle, Enttäuschungen, Verletzungen, Erwartungen etc. sprechen, das hat die Arbeit von Rosenberg ganz klar gezeigt.

Aus fachlicher Sicht müsste man zur Mediation raten: die verfeindeten Gruppen an einen Tisch und erst mal Schluss mit den Sachargumenten, die sind verboten. Es wird so lange über Gefühle und Verletzungen gesprochen, bis sich die Erkenntnis durchsetzt, dass keiner gewinnen kann und wenn, dann nur um den Preis, dass man nicht mehr in einer offenen und liberalen Gesellschaft zusammenlebt, sondern einer vergifteten Gesellschaft, in der eine Minderheit zumindest mundtot, wenn nicht Schlimmeres, gemacht wurde und entweder in einer Parallelgesellschaft lebt oder sich so lange weg duckt, bis sie eine Chance sieht, sich für die erlittene Schmach zu rächen. Und dann haben wir das nächste hausgemachte Problem mit „Terroristen“, nebst irgendwelchen Politikern, die uns erklären, wie man diese dann wieder bekämpfen und ausrotten wird, so wie vorher den Virus.

Leider sehe ich im Moment keine Anzeichen dafür, dass es auf breiter gesellschaftlicher Basis zu dieser Mediation kommen könnte, mit dem Ziel einer gegenseitigen Vergebung, deren eventuelle Notwendigkeit Herr Spahn schon zu Beginn der Pandemie vorausgesehen hatte. Er wusste, dass es schlimm werden würde, dass Zwangsmaßnahmen involviert sein würden, die in einer hochindividualisierten Gesellschaft, die sich historisch gesehen auf einem unglaublich hohen Bildungsniveau befindet, auf breiten Widerstand stoßen würden. Man hat es in Kauf genommen, man hielt das Virus für so gefährlich, dass man sich genötigt sah, all diese Scheußlichkeiten in der Gesellschaft anzuzetteln. Und schon in diesem Punkt fängt der Streit an: Wie gefährlich ist das Ganze wirklich? Man konnte nicht einmal eine ausreichend breite Akzeptanz hinsichtlich der behaupteten Tatsache herstellen, dass überhaupt eine „epidemische Notlage nationaler / globaler Tragweite“ vorliegt. Das wird von Wissenschaftlern nach wie vor massiv angezweifelt! Abgetan werden diese Zweifel mit persönlichen Beschimpfungen und Beleidigungen (Covidioten, Corona-Leugner, Rechtsradikale, Impfverweigerer etc.). Den Titel „Verweigerer“ trug ich schon einmal, als ich vor über 30 Jahren den Wehrdienst verweigert hatte. Nun gibt es keine Wehrpflicht mehr und stattdessen wohl bald eine Impfpflicht. Das ist dann wohl der neue kalte Krieg, dem sich zu entziehen gleichgesetzt wird mit „gesellschaftsschädlich“. Warum lernen wir einfach nicht dazu?

Die Situation scheint also gesellschaftlich verfahren zu sein und ich persönlich sehe im Moment keine Anzeichen dafür, dass sich das in absehbarer Zeit ändern könnte. Ich rechne mit einer noch weiter zunehmenden Spaltung der Gesellschaft. Daher mache ich derzeit Werbung dafür, sich auf eine einfacher zu lösende Aufgabe zu konzentrieren: Den gesellschaftlich dringend notwendigen, aber nicht stattfindenden Versöhnungsprozess im persönlichen Umfeld zu suchen, anzustreben. Ich werbe dafür, sich auf die Stärken der Beziehungen in der Familie und im Freundeskreis zu besinnen und sich gegenseitig zu versichern, dass bei aller Unterschiedlichkeit der Meinungen niemand bewusst einer anderen Person schaden wollte, Ausnahmen bestätigen diese Regel wie immer. Die meisten Menschen sind erst einmal guten Willens, versuchen sich zu orientieren und eine Entscheidung für sich zu treffen. Da der Mensch ein Gruppenwesen ist, versucht er natürlich möglichst viele Unterstützer seiner Entscheidung im Umfeld zu finden und sich von jenen abzugrenzen, die sich anders entscheiden. Da ist der verschwurbelte Teil der Verwandtschaft eben selbst schuld, wenn er nicht zur Geburtstagsfeier ins Restaurant kommen kann, nur weil er so dämlich war, sich nicht impfen zu lassen. In diesen Situationen, die meine Frau und ich selbst in unseren Familien erlebt haben, rate ich zur Gelassenheit. Wir haben es sportlich genommen. Man hat doch

schon so viele Geburtstagsfeiern mit der Verwandtschaft gehabt und Familie ist ein dehnbare Begriff, streng genommen ist die ganze Menschheit eine Familie. Man kann, statt zur Geburtstagsfeier im Restaurant zu gehen, selbst etwas kochen. Es gibt immer irgendjemanden, der sich über die Einladung zum Essen in den eigenen vier Wänden sehr freut. Zur Not lädt man den Obdachlosen von der nächsten Straßenecke ein, der ist vielleicht auch ungeimpft - Humor hilft übrigens auch immer. Andererseits hatte ich Verständnis für den geimpften Teil der Familie, dem die Restaurants offenstanden, warum sollten sie es nicht nutzen und ihre Chance ergreifen, uns unbequeme Bagage mal nicht ertragen zu müssen bzw. dem Abwasch zu Hause zu entgehen? Der Mensch mag es eben grundsätzlich, „unter sich“ zu sein, seinen Standpunkt nicht in Zweifel oder in Frage gestellt zu sehen und eine gemütliche Zeit der gegenseitigen Selbstvergewisserung zu verbringen.

Allerdings rate ich dazu, sehr auf sich aufzupassen! Eine Friede-Freude-Eierkuchen-Versöhnung dient selten jemandem. Auch in der Familie muss man sich nicht unter Druck setzen oder beleidigen lassen, es ist erlaubt, seinen Standpunkt klar zu kommunizieren und sich zum Selbstschutz auch erst einmal abzugrenzen. Man sollte der Versuchung widerstehen, Familienmitglieder und Freunde überzeugen und manipulieren, ändern zu wollen. Ungeimpfte Großeltern, denen damit gedroht wird, die Enkel nicht mehr sehen zu dürfen, dürfen die daraus resultierende Verletzung kommunizieren, sich die Ängste ihrer Kinder anhören und die medizinischen Fakten kommunizieren. Bringt dies keine Einigung, befinden Sie sich in der gleichen Lage wie die Großeltern von mit ihren Eltern außer Landes geflüchteten Kindern, die ihre Enkel nur noch ab und zu per Skype sehen. Sie wissen dann, wie bedrohte und unterdrückte Minderheiten sich fühlen. Widerstehen Sie Ihrem natürlichen Impuls, den Kontakt ganz abubrechen und beleidigt zu sein. Ihre Enkel freuen sich über Briefe und Geschenke per Post, glauben Sie mir. Ich rufe also dazu auf, diesen natürlichen Instinkten entgegenzutreten und sich nicht über Gebühr von ihnen manipulieren zu lassen. Beziehung, Familie und Freundschaft sollte über der Frage nach dem Immunstatus stehen, denn dieser ist sehr vergänglich und muss ständig erneuert werden, genauso wie Beziehungen und Freundschaften, die nicht gepflegt werden.

Gehen wir also vorsichtig - oder meinetwegen auch mal heftig emotional - aufeinander zu, reden über unsere Verletzungen und Gefühle, sind einfühlsam, nehmen Dinge nicht allzu persönlich, vergeben wenn möglich, vergessen auch mal was und „boostern“ unser Immunsystem mit einer großen Portion Liebe und Zusammenhalt. Wo dies nicht gewünscht oder zugelassen wird, müssen wir es akzeptieren und in der Selbstliebe bleiben, geduldig warten, bis der Fanatismus und die Verblendung sich wieder verzogen haben. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir das gesellschaftliche Desaster, das wir in den letzten eineinhalb Jahren angerichtet haben, nur noch von unten her heilen können, die Herrschenden sind damit sehr offensichtlich heillos überfordert. Und da, wo sie uns unsere eigene Unversöhnlichkeit, Arroganz und Hartherzigkeit spiegeln, haben wir tatsächlich etwas zu lernen und viel zu vergeben, vor allem uns selbst, da bin ich ganz bei Herrn Spahn.

Termine, Wichtiges und Aktuelles:

- **Weltökumenischer Gottesdienst** unserer Freunde auf Big Island, Hawaii, am **Sonntag, 05.12.2021, um 20:00 Uhr**. Einwahldaten auf Anfrage bei mir, ECOL oder Mens Sana e.V. bzw. in meiner Telegram - Gruppe „Spiritualität“.
- **Elkes nächste Online - Meditation findet am Freitag, 10.12.2021, statt:** Beginn um 20.00h - Dauer 45 Minuten - 1 Stunde. **Diese Meditation ist kostenfrei!** Für nähere Informationen bitte an Elke wenden: naturheilpraxis.tegel@gmail.com
- **Vom 15.12. - 17.12.2021** bietet Elke jeweils um **19:30 Uhr Online - Abendseminare für spirituelles Wachstum als Adventsspezial zum Sonderpreis** an. Nähere Info: <https://www.tegel-naturheilpraxis.de/Seminare>

- **Meine Workshop-Reihe „Mit den inneren Kraftzentren durchs Jahr - 12-Apostel-Meditation“:** Der letzte Termin ist am Dienstag, 14.12.2021, 20:00 Uhr. Ein Einstieg ist nun nicht mehr möglich, die Gruppe ist geschlossen.
- **Der nächste Online-Gottesdienst von Mens Sana e.V. aus Deutschland ist für Sonntag, 19.12.2021, um 20:00 Uhr geplant.** Einwahldaten auf Anfrage bei mir, ECOL oder Mens Sana e.V. bzw. in meiner Telegram - Gruppe „Spiritualität“.
- **Am 22.12.2021, 19:30 - 21:00 Uhr, bietet Elke ein Online - Seminar zur Wintersonnwende an:** „Das ist Licht geboren: Wir nutzen die besondere Energie der Raunächte. Wir würdigen das bestehende Jahr und bereiten uns energetisch auf das Jahr 2022 vor. **Abendkurs mit Übungen und Meditationen zu EUR 50,00.**“ Anmeldung unter: naturheilpraxis.tegel@gmail.com
- **Der Online - Weihnachtsgottesdienst der ECOL auf Big Island, Hawaii, findet am 1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.2021, um 08:00 Uhr morgens statt.** Einwahldaten auf Anfrage bei mir, ECOL oder Mens Sana e.V. bzw. in meiner Telegram - Gruppe „Spiritualität“.

Bleibt mir nur noch, Euch allen - unabhängig vom Immunstatus - ein gesegnetes Weihnachtsfest zu wünschen. Wenn mir vor drei Jahren jemand gesagt hätte, dass ich diesen Satz mal unter einen Newsletter schreiben würde, den hätte ich lauthals ausgelacht. Also dann, eine schöne Adventszeit und erholsame Feiertage!

Ihr und Euer Jörg Schuber



Bildnachweise:

1. <https://pixabay.com/de/photos/weihnachten-coronavirus-ornament-5857036/>
2. Jörg Schuber: privat